



**Ich glaube,
hilf meinem Unglauben!**

Markus 9,24

Der Hilferuf eines Verzweifelten steht im Mittelpunkt der Jahreslosung 2020. Sie führt direkt zur Kernfrage christlicher Existenz: Was kann, was darf ich von Jesus erwarten, wie viel Vertrauen schenke ich ihm und wo stoße ich an Grenzen, die unüberwindlich scheinen? Das Wort lädt ein, über den eigenen Glauben nachzudenken und täglich neu Vertrauen zu wagen. Die Jahreslosung will im kommenden Jahr Wegbegleiter sein. Eine Fundgrube für weitere Inspiration findet sich auf der Internetseite www.Jahreslosung.net. Dort sind Karten, Andachten und das Lied zur Jahreslosung zu finden.

Die folgende Kurzgeschichte nimmt die Jahreslosung in ihrer Weise auf und könnte ein Einstieg für einen vertiefenden Austausch sein.

„Vom Adler, der nicht fliegen wollte

Er traut seinen Augen nicht, als er das kleine schwarze Federhäufchen vor sich liegen sieht. Der alte Bauer bückt sich und hält schließlich ein Adlerjunges in seiner Hand.

JAHRESLOSUNG 2020

Er nimmt es mit zu seinem Hof, peppelt es liebevoll auf und setzt es in seinen Hühnerhof.

Jahre gehen ins Land. Eines Tages taucht ein Biologe auf, der im nahegelegenen Wald Untersuchungen vornimmt. Als er seinen Blick auf den angrenzenden Bauernhof wirft, fällt ihm auf, dass zwischen den aufgeregten herumlaufenden Hühnern ein ausgewachsener Adler im Sand scharrt. Merkwürdig, staunt der Biologe und erkundigt beim Bauern, was das bedeutet.

„Es ist ein Huhn, erwidert der Bauer, als er nach dem prächtigen Tier gefragt wird. Er ist ein Huhn und scharrt in dem Sand wie alle anderen Hühner.

„Aber nein“, unterbricht ihn der Biologe, es ist ein Adler und hat das Herz eines Adlers! Ich beweise es ihnen“. Und dabei ergreift er den Adler, hebt ihn hoch in die Luft und flüstert mit den Worten:

„Du bist ein Adler und du hast das Herz eines Adlers, du gehörst dem Himmel – flieg!“

Doch der Adler schaut mit großen Augen zu den Hühnern, springt von der Hand und setzt sich zu den anderen Hühnern, die im Sand scharren und nach Körnern picken.

„Sehen sie“, spricht der Bauer triumphierend, „es ist ein Huhn!

„Morgen werde ich ihnen das Gegenteil beweisen“, widersetzt der Biologe und verlässt murrend den Hof.

Am nächsten Morgen stehen Bauer

und Biologe wieder zusammen. Erneut nimmt der Wissenschaftler den Adler auf seinen Lederhandschuh und beschwört den Vogel:

„Du bist ein Adler und du hast das Herz eines Adlers, du gehörst dem Himmel – flieg!“

Der Adler schaut verängstigt umher, streckt seine Flügel aus – und gleitet hinab zu den anderen Hühnern.

„Ich sag doch, es ist ein Huhn und scharrt in dem Sand“.

Es ist sehr früh am Morgen. Noch in der Dunkelheit schleicht sich eine dunkle Gestalt auf den Hof. Der Biologe nimmt den Adler und eilt in den nahegelegenen Wald. Auf einer Anhöhe angelangt, nimmt er das Tier abermals auf seine Hand. Beschwörend ruft er ihm die Worte zu:

„Du bist ein Adler und du hast das Herz eines Adlers, du gehörst dem Himmel – flieg!“

Der Adler schaut sich um, blickt mit seinen scharfen Augen direkt in die aufgehende Sonne. Ein Zittern geht durch seinen Körper, er breitet die mächtigen Schwingen aus und erhebt sich in die Luft – der Sonne entgegen. Er kehrte nie wieder zurück.

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist und jage nach dem vorgesteckten Ziel der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Philipper 3,13

Franz Röber